

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion

im Rat der Gemeinde Rastede

Herrn
Bürgermeister Dieter Decker
Sophienstraße 27

26180 Rastede



Rüdiger Kramer, Vorsitzender
Am Hankhauser Busch 32
26180 Rastede
Tel. 04402/8 11 65
mobil 0170-2380215
e-mail: ruedigerkramer@t-online.de

Rastede, 27.01.2005

Ortsumgehung / Entlastungsstraße in Rastede

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Decker,

nachfolgenden Antrag übersenden wir mit der Bitte um Berücksichtigung:

„Die zuständigen Gremien mögen beschließen:

- a. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Entlastung der Raiffeisenstraße im Hauptort Rastede umgehend mit der Planung einer Ortsumgehung zu beginnen. Dabei sollte versucht werden, eine neue Trasse längs der Autobahn in nördliche Richtung zu führen und dann zur Oldenburger Straße weiterzuleiten. Die Umgehung könnte in Höhe des nördlich der Oldenburger Straße gelegenen Gehölzes in die Oldenburger Straße münden.
- b. Gleichzeitig sollte die Kreuzungssituation Raiffeisenstraße / Oldenburger Straße / Kleibroker Straße neu überplant werden.“

Begründung:

Der Verkehrsentwicklungsplan Rastede vom 25.01.2001 belegt die Häufigkeit der täglichen Verkehrsbewegungen in der Gemeinde Rastede.

- a. Danach führen auf der Raiffeisenstraße in Rastede bereits im Jahre 2000 täglich 12.200 Fahrzeuge. Die Prognose für 2015 beläuft sich auf 14.350 Fahrzeuge.

Die Situation in der Raiffeisenstraße ist bereits jetzt unhaltbar. Die zukünftige Inbetriebnahme des Jade-Weser-Ports in Wilhelmshaven wird zu einer weiteren Verschärfung beitragen, zumal es durch den damit zu erwartenden erhöhten Bahnverkehr zu zusätzlichen Schließzeiten der Bahnübergänge in erheblichem Umfang kommen wird. Deshalb ist es an der Zeit, endlich Nägel mit Köpfen zu machen und nicht nur über eine Ortsumgehung nachzudenken, sondern sie auch planerisch anzugehen.

Geht man davon aus, dass auf der B 211 in Loy im Jahre 2000 täglich 10.650 Kfz fahren und es im Jahre 2015 13.150 Fahrzeuge sein werden, also über 1000 Fahrzeuge weniger als auf der Raiffeisenstraße, und dort richtigerweise eine Ortsumgehung geplant ist, dann muss dies erst recht für die Raiffeisenstraße gelten, zumal dort eine weitaus dichtere Bebauung als in Loy vorhanden ist.

Die SPD-Fraktion schlägt vor, eine neue Trasse längs der Autobahn zu führen und dann nach einigen hundert Metern Richtung Oldenburger Straße abzuknicken.

Hier nur einige Vorteile, die die neue Strecke mit sich bringen würde:

1. Durch die Trasse längs der Autobahn werden bereits vorhandene Anlieger nicht zusätzlich beeinträchtigt.
 2. Der tägliche Durchgangsverkehr wird sich auf der Raiffeisenstraße erheblich vermindern.
 3. Durch die Reduzierung des Durchgangsverkehrs auf der Raiffeisenstraße wird sich der tägliche Zielverkehr zu den dort ansässigen Einzelhandelsgeschäften leichter und gefahrloser abwickeln.
 4. Der Schwerverkehr und die Gefahrguttransporte in Richtung Liethe werden von der Raiffeisenstraße genommen. Gleiches gilt für die Wiefelsteder Straße in Hahn.
 5. Die Bahn kann durch die neue Trasse weitläufig über- oder unterquert werden.
 6. Das Industriegebiet Liethe lässt sich besser erschließen.
 7. Wer in die Wohngebiete will, kann dies in Hostemost auch von der Umgehungsstraße aus. Dies reduziert wiederum den Verkehr auf der Raiffeisenstraße.
- b. Das o.a. Verkehrsgutachten weist darauf hin, dass eine optimale Lenkung und Abwicklung der Verkehrsströme auf dem vorhandenen Netz anzustreben ist. Gerade der Knotenpunkt Raiffeisenstraße / Oldenburger Straße / Kleibroker Straße wird auch zukünftig der Knotenpunkt sein, der die Verkehr in Rastede vorwiegend abwickeln muss. „Hier ist zu einer optimalen Lösung, gerade auch im Hinblick auf die starke Beziehung zwischen dem südlichen Teil der Oldenburger Straße und der Raiffeisenstraße, zu kommen. Eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit in Bezug auf den Bau eines Kreisverkehrsplatzes erscheint sinnvoll“, so die Gutachter.

Auch wenn immer wieder versucht wird, die Lichtzeichenanlage an besagter Kreuzung optimal einzustellen, so zeigt doch die tägliche Nutzung der Kreuzung, dass Handlungsbedarf besteht. Geht man davon aus, dass durch die neuen Wohngebiete im Hauptort Rastede zusätzliches Verkehrsaufkommen in diesem Bereich entstehen wird, so wird die Angelegenheit umso dringlicher. Deshalb sollte die Planung einer Kreisverkehrsanlage an diesem Knotenpunkt mit angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Rüdiger Kramer